

J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 9



Gustav Eberlein

J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 9

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
Schwerpunkte (Planung Benefizkonzert 2019, Restaurierungen von Eberlein-Werken, Verkauf der Eberburg, Verbleib des Goethe-Denkmalentwurfs, vollkommen erneuertes Werkverzeichnis)	3
1. Erhalten und Restaurieren von Werken	4
Archivierung, Inventarisierung, Erhaltung und Restaurierung in Hann. Münden	4
Erhaltung und Restaurierung außerhalb von Hann. Münden	8
2. Entdecken von Eberlein-Werken	9
Versteigerungen bzw. Erwerbungen	9
Neues Material zu schon bekannten Werken / Bisher unbekannte Werke	9
3. Forschung / Veröffentlichungen und Quellenmaterial	10
Vollkommen erneuertes Werkverzeichnis; Löschung des im Internet eingestellten, überholten von 1983. Anlage einer Archiv-Datenbank	10
Weitergabe von digital gespeicherten Forschungsergebnissen	11
Veröffentlichungen	12
4. Präsentation von Werken / Öffentlichkeitsarbeit	13
Öffentlichkeitsarbeit durch Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen	13
Öffentlichkeitsarbeit durch Medien / Internet / Presseartikel	16
Öffentlichkeitsarbeit durch Teilnahme an besonderen Ereignissen	18
5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftlern / Interessierten	19
6. Entwicklung des Vereins / Organisation / Finanzierung	22

GUSTAV – EBERLEIN – FORSCHUNG e.V. - Hann. Münden

JAHRESBERICHT 2019

Vorbemerkung:

Der Jahresbericht 2019 folgt derselben Gliederung wie die der zurückliegenden Jahre. Dadurch ist er mit ihnen leicht vergleichbar. Auf Anfrage wird er gern in digitaler Form als Mailanhang versendet. Darin blau gekennzeichnete Links können direkt aus der Datei geöffnet werden (STRG+Klicken).

Hinweis: Ein USB-Stick oder eine DVD mit allen Jahresberichten seit 1982, verschiedenen Texten und Fotos (u.a. Museumsführer 1905 / Museumsführer 1931 / Vortragsfotos) ist gegen Erstattung der Eigenkosten auf Anfrage in der Geschäftsstelle erhältlich.

Die wichtigsten Ereignisse in der Vereinsarbeit im Jahr 2019 waren

- Planung und Durchführung eines Benefizkonzertes im Rahmen des Orgelsommers in der St. Blasius-Kirche in Hann. Münden
- Restaurierungen von Eberlein-Werken
- Verkauf des Hotel-Restaurants Eberburg (ehemaliger Sommersitz Eberleins) und seine Auswirkungen
- Das Goethe-Denkmal wird in Bonn ausgestellt und wandert anschließend als Dauerleihgabe nach Düsseldorf
- Vollkommen erneuertes Werkverzeichnis; Löschung des im Internet eingestellten, überholten von 1983.

Frau Münder und Frau Steinmüller trafen sich im Jahr 2019 siebenmal bei der Museumsleiterin Frau Krug zu Arbeitsbesprechungen. An einem Termin Ende des Jahres konnte auch Herr Henze teilnehmen. Themen waren u.a.: Vorbereitungen des geplanten Benefizkonzertes, Zukunftspläne des Museums, Restaurierung von Eberlein-Werken, Goethedenkmal.

Herr Prof. Rolf Grimm und sein Sohn Dr. Rudo Grimm haben gemeinsam an einem **völlig erneuerten und ergänzten A4-Werkverzeichniss** gearbeitet. Es wird **ab Mai 2020** mit 585 Textseiten und 967 Abbildungen vom Verlag bzw. Buchhandel zu beziehen sein. Das Werk liegt auf der Grundlage einer pdf-Datei nach monatelanger gemeinsamer Arbeit als Erstexemplar in Deutsch und Englisch seit Dezember im Hardcover-Hochglanz-Farbfotodruck (2,47 kg) vor.

Nachträgliche Ergänzung zum Jahresbericht 2018:

Anerkennung des Eberlein-Grabes als Ehrengrab.

Bei aller Wertschätzung des hohen Verdienstes von Herrn Wolfgang Kaerger bei der erneuten Anerkennung sollen nachträglich noch besonders die Bemühungen der Herren, Jürgen Klebs Wolfgang Holtz und Bertram von Boxberg gewürdigt werden. Mit dem Leben und Werk Eberleins in hohem Maße seit 1985 vertraut, setzten sie sich ebenfalls schriftlich und in persönlichen Gesprächen bei Herrn Krüger (Senatskanzlei, Landesdenkmalamt Berlin) ein und trugen somit maßgeblich zum Erfolg bei.

1. Erhalten und Restaurieren von Werken

Zum Teil werden Texte aus den vergangenen Jahresberichten in gekürzter Form wiederholt, um nicht der Vergessenheit anheim zu fallen.

Archivierung, Inventarisierung, Erhaltung und Restaurierung in Hann. Münden

Der Vorstand kann immer wieder bei auftauchenden Fragen auf die von Herrn Grimm zusammengestellten Dateien auf einer externen Festplatte (1 TB) zurückgreifen und ihn kontaktieren und um Unterstützung bitten. Herr Grimm hatte alle Eberlein und den Verein betreffende Dateien von seinen beiden PCs überspielt und damit allein den Vorstandsmitgliedern zur Verfügung gestellt.

Wie in früheren Jahresberichten erwähnt, hatte Frau Sellmer für die Neugestaltung der Dauerausstellung im Städtischen Museum Hann. Münden im Jahr 2017 ein **Fotobuch** (30 Seiten, A4 Format) mit dem Titel „Das Eberlein Museum im neuen Licht“ zusammengestellt.

Ein Exemplar wurde bei einem Arbeitstreffen am 04. Februar 2019 Herrn Bürgermeister Harald Wegener überreicht.

Archivierung und Inventarisierung von Eberlein-Werken

Seit Beginn ihrer Tätigkeit im Jahr 1999 als Geschäftsführerin führt Frau Steinmüller die Sammlung vereinseigener Archivierungsobjekte fort. Sie stellte ein umfangreiches **Inventarverzeichnis** mit dazugehörigen Fotos der weit über 50 **Archiv-Objekte** (Gipsabdrücke, Bücher, Kataloge, Dias, DVDs, Broschüren, Poster etc.) zusammen. Jeder Neuerwerb wird mit einer Inventarnummer und dem GEF-Stempel versehen und dem Verzeichnis hinzugefügt. Bei Interesse können sich Mitglieder hierüber informieren und Einsicht in die Exemplare nehmen. Die gesamte vereinseigene Sammlung ist bei ihr privat gelagert.

Die nun mit der Verwaltungssoftware (Adlib) inventarisierten Kunstwerke von Gustav Eberlein in der **Datenbank des Museums** wurden 2016/2017 durch Herrn Martin Henze im Rahmen eines Praktikums ergänzt und erweitert, so dass z.B. Fragen wie Signatur oder Datierung teilweise geklärt werden konnten. Immer wieder ergibt es sich durch Gespräche und Fragen in Zusammenarbeit mit Frau Krug, dass neue Eintragungen oder Korrekturen notwendig werden.

Erhaltung von Eberlein-Werken

Herr Grimm berichtete in der Mitgliederversammlung am 22. Juli 2018 im Restaurant Tillyschanze, dass die Möglichkeit zum Erwerb der von Eberlein modellierten und wohl überwiegend von seinen Mitarbeitern ausgeführten Marmorbank und von zwei römischen Gedenksäulen im Rahmen des **Verkaufs des Hotel Eberburg (ehemaliger Sommersitz von Eberlein)** besteht.

Direkt nach der Versammlung waren die Stücke noch vorhanden, wie das Ehepaar Grimm feststellte.

Herr Henze bemerkte am Jahresende, dass sie fehlen. Herr Grimm sandte Frau Steinmüller per Mailanhang Fotos aus seiner Eberlein-Datenbank, die sie bei Bedarf für sich nutzen kann.

Anfang Januar setzte sich Frau Steinmüller schriftlich mit Ehepaar Mackenrodt (bisherige Eigentümer der Eberburg) in Verbindung und bat um Auskunft über die fehlenden Objekte. Sie fügte die entsprechenden Fotoausdrucke mit bei. Telefonisch teilte Frau Mackenrodt mit, dass das gesamte Grundstück der Eberburg zum 1. September 2018 an die Firma AscleonCare verkauft worden ist und sie vor der Eigentumsübergabe die Objekte mitgenommen hat. Über den weiteren Verbleib wurde nicht gesprochen. Frau Mackenrodt teilte auf Nachfrage mit, dass das im Treppenhaus hängende Ölgemälde von Eberleins 2. Frau Maria, geb. von Hertzberg, hängen geblieben ist.

Die Kasseler AscleonCare-Gruppe hatte 2016 das unterhalb der Eberburg gelegene Altenwohn- u. Pflegeheim Haus Tillyschanze übernommen.

Frau Steinmüller telefonierte mit Herrn Stefan Schäfer (Archivleiter) und Herrn Burkhard Klapp (Denkmalpfleger), um zu klären, ob das Gebäude des Restaurants Eberburg, ehemaliger Sommersitz von Eberlein, unter Denkmalschutz steht. Herr Klapp verneinte dieses, so dass die Firma uneingeschränkt eine Erweiterung ihrer Pflegeeinrichtung (neues Bettenhaus) umsetzen kann. Ein Nutzungsänderungsantrag wurde gestellt, aber ein Abriss nicht beantragt.

Eberlein verbaute für seine Eberburg neue Materialien, selbst geschaffene Werke, aber auch viele Spolien aus Italien, die er in die Eberburg integrierte, um seinem Sommersitz einen ganz individuellen Charakter zu verleihen. Für dieses und auch für das im Treppenhaus hängende Ölgemälde gilt, Eberleins Nachlass uneingeschränkt zu erhalten und zu schützen !

Herr Grimm machte darauf aufmerksam, dass unter der Fläche des Parkplatzes die Bruchstücke des monumentalen Sockels für das verschrottete Kaiser-Wilhelm-I-Denkmal liegen. Er bat darum, die Baugrube von Zeit zu Zeit darauf hin zu beobachten.

Ab Januar empfing die GEF viele aufgeregte Hinweise per E-Mail von einer in unmittelbarer Nähe (Hellenbergstraße) wohnenden Nachbarin über die baulichen Veränderungen auf dem Grundstück der Eberburg. Von ihrer Wohnung aus hat sie einen direkten Blick auf das Gelände. Im Laufe der folgenden Monate wurden einige Vorstandsmitglieder mit zahlreichen Fotos über die Entwicklung auf dem Grundstück der Eberburg von ihr versorgt.

Um nähere Informationen über die Umbaumaßnahmen zu erhalten, schrieb Frau Steinmüller im Januar zunächst per Mail an die neuen Kasseler Geschäftsführer von AscleonCare:

„..... Wir würden sehr gern Kontakt zu Ihnen aufnehmen, um zu erfahren, wie die weitere Nutzung der „Eberburg“ aussieht und welche Pläne Sie haben.

Unser Wunsch wäre es, Ihnen den historischen Hintergrund des ehemaligen Künstlersitzes zu vermitteln und dass möglichst viel Kulturgut erhalten bleiben könnte.....

Über unsere Internetseite www.gustav-eberlein-forschung.org können Sie mehr über das Leben von Gustav Eberlein und unseren Verein erfahren....“

Weiterhin bat sie um ein Treffen in Hann. Münden für einen weiteren Informationsaustausch.

Leider erfolgte hierauf keine Antwort. 2 Monate später suchte Frau Steinmüller erneut den Heimleiter des Altenwohn- u. Pflegeheim Haus Tillyschanze, Herrn Grünewald, auf und überreichte einen Ausdruck des Vortrags von Herrn Henze über die Geschichte der Eberburg und ein erneutes Anschreiben an den Geschäftsführer, Herrn Jaworski, von AscleonCare mit der Bitte um Weiterleitung. Wieder monatelang keine Antwort.

Mehrere Telefonanrufe verliefen ebenfalls ergebnislos.

Im November besichtigten Herr Henze und Frau Steinmüller die Eberburg. Enorme umfangreiche Erdbewegungen waren inzwischen vorgenommen worden. Die Suche nach den beiden großen alten mit floralen Ornamenten verzierten Eingangssteinen (bisheriger Standort am Hang oberhalb des kleinen Schwimmbads), auf denen Eberlein das Wort „Eber“ „Burg“ eingravieren ließ, blieb leider erfolglos. Die befragten Handwerker konnten keine Auskunft über deren Verbleib geben. Die Vermutung liegt nahe, dass die lebensgroßen Steine mit den Erdarbeiten verschüttet wurden.

Nun startete Frau Steinmüller einen erneuten schriftlichen Versuch der Kontaktaufnahme. Es liegt ihr viel daran, das Ölgemälde zu retten und es möglicherweise käuflich zu erwerben. Anfang Dezember erhielt sie einen kurzen Anruf vom Geschäftsführer Herrn Jaworski auf den Anrufbeantworter. Er teilte mit, dass erst die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen des bisherigen Hoteltrakts zum Bettenhaus Vorrang hätten. *„...Es ist bisher noch keine Entscheidung über die Verwendung des alten Gebäudes gefallen. Wenn wir eine Entscheidung getroffen haben, werden wir uns wieder melden.“*

Teilweise restaurierte Eberlein-Werke in Garage im Schloss

Einige bereits restaurierte Groß-Werke (Eva an der Leiche Abels, Christus an der Geißelsäule) werden immer noch in der Garage im Schloss aufbewahrt. Auch die noch nicht restaurierten Werke „Nach des Tages Mühen“ und „San-Martin-Seitenrelief“ lagern dort. Die Werke sind wegen der äußeren Einflüsse (Feuchtigkeit, Frost, Lagerung von Material für Hausmeister) gefährdet und sollten dringend an einen sicheren Standort umgelagert werden.

Weiterhin stellte der Vorstand die Anfrage an die Stadt, ob es einen Raum für die umfangreichen Vereinsunterlagen der GEF, teilweise eingelagert bei Frau Steinmüller und bei Familie Münder, zur

sicheren Aufbewahrung gibt. Der Raumbedarf wäre ca. 20 qm. Die Vereinsunterlagen bei Herrn Grimm wurden größtenteils an das Vorstandsmitglied Hans-Georg Münder übergeben.

Restaurierung von Eberlein-Werken

Gottvater haucht Adam den Odem ein, Standort Schlesierplatz, Hann. Münden (GV 173)

Marmor-Kolossalgruppe im Eigentum der Stadt Hann. Münden; Text hier zur Erinnerung zum Teil wiederholt)

An der kolossalen Marmorgruppe fehlt noch immer die Ergänzung aller **abgeschlagenen Finger der linken Hand des Adams**. Sie sind für die Bedeutung des von „Gottvater“ noch nicht zum Leben erweckten Körpers des Adams wichtig. Sie hängen senkrecht schlaff herab und verdeutlichen das Geschehen. Eine weitere finanzielle Hilfe erscheint notwendig.

Im Jahr 2017 hatte Herr Stefan Schäfer, Archivar von Hann. Münden, einen Riss am linken Unterschenkel von Adam entdeckt. Dieser wurde „notdürftig“ von einer Firma mit zwei Spezialdübeln gesichert und der Riss mit einem speziellen Gesteinsmehl verschlossen. Nach wenigen Wochen (Fotodokumentation August 2017) hatte die Reparaturstelle eine gelbliche Farbe angenommen. Seitens der GEF erfolgten mehrere Erinnerungen im Laufe des Jahres 2018 an die Stadtverwaltung.

Herr Ludwig teilte der Geschäftsführerin im März 2019 schriftlich mit: *„Nach einem Telefonat mit Herrn Wibbeke von der Firma welche die Reparatur durchgeführt hat, sind die Materialien zur Reparatur auf Kunstharzbasis lichtempfindlich und können sich deshalb verfärben. Sie werden sich das noch mal anschauen und in Abstimmung mit der KDM versuchen ein besseres Ergebnis hin zu bekommen.“*

Im April 2019 wurde eine Reparaturnachbesserung zur Zufriedenheit des GEF-Vorstands vorgenommen (Fotodokumentation Mai 2019).

Die im Jahr 2017 zugesagte geplante Rhododendron-Bepflanzung hinter dem Denkmal ist noch nicht weitergekommen. **Ein Vororttermin fand am 21. November 2019** mit Herrn Desel (KDM - Stadtgrün Hann.Münden) und Frau Steinmüller statt. Es wurden die Standorte und ein Pflanzplan (mit dem prognostizierten Wachstum der Pflanzen) besprochen. Der Pflanztermin wurde für Mitte Dezember 2019 vereinbart. Leider verstrich dieser Termin ohne Bepflanzung oder einer Rückmeldung von der Verwaltung.

Frau Steinmüller wies auch darauf hin, dass Rostflecken in der rechten Achselhöhle des Adam zu sehen sind. Zur Dokumentation fotografierte Herr Desel diesen Fleck. Frau Steinmüller schlug ihm auch vor, sich diesbezüglich an das Landesamt für Denkmalpflege zu wenden, die sicherlich Fachrestauratoren für Marmor benennen kann. Wichtig wäre, die Auswahl geeigneter Restaurierungsbetriebe für die Beratung zu erfragen.

Eine Oberflächenbewertung (neue Schutzschicht, z.B. als Graffiti-Schutz) sollte ebenfalls durchgeführt werden.

Sensationeller Fund von Herrn Grimm:

Bei seinen täglichen Internetrecherchen stieß Herr Grimm auf die noch **existierende lebensgroße bronzene Figurengruppe** »Gottvater haucht Adam den Odem ein« von 1898 in der **Staatsbibliothek zu Berlin**. Das durch ein Foto belegte Gipsoriginal hierzu ging im Museum Münden verloren. Nähere Informationen sind unter dem Kapitel 2 „Neues Material zu schon bekannten Eberlein-Werken / Bisher unbekannte Werke“ nachzulesen.

Doctor Eisenbart-Gruppe Hartgips, Städt. Museum Hann. Münden (GV 221)

Zum 350. Geburtstag von Johann Andreas Eisenbarth im Jahr 2013 musste die 112 cm hohe Gruppe **„DOCTOR EISENBART** vorab im Rahmen des „Eisenbart-Jahres“ restauriert werden. Von Herrn Erhard Joseph (Wibbecke) wiederhergestellt, war sie seither in einer Fensternische der Mündener Rathaushalle zu sehen.

Anfang Dezember 2018 wurde festgestellt, dass nach einer Veranstaltung dort die Figurengruppe beschädigt war.

Herr Joseph hatte den Auftrag zur erneuten Reparatur erhalten und sie in seinem Atelier ausgeführt. Im 4. Quartal 2019 wurde die Skulptur wieder nach Hann. Münden transportiert und steht nun geschützt im Bereich der Büroräume von Museumsleiterin Frau Krug. Da die Innenräume des Rathauses umgebaut werden, ist hier ein Standort vorerst nicht möglich, so dass sie im Augenblick nicht in der Öffentlichkeit gezeigt werden kann.

Engel wälzen den Stein vom Grabe Christi, 1899 (GV 55,104 x 78 x 60 cm)

Das Gipsoriginal wurde im Jahr 1900 auf der Großen Berliner Kunstausstellung zusammen mit weiteren 23 Eberleinwerken als Sonderausstellung gezeigt. Es ist eines der 32 zwischen 1883 und 1990 im Museum Münden aus den Scherben nicht zu Ende restaurierten, aber restaurierungsfähigen Gipsoriginale.

Die Bruchstücke der dunkel getönten Figurengruppe (dickwandiger Hohlgips, Figuren Vollgips) wurden 1986 von dem Bildhauer Bernd Eger mit Hilfestellung von Rolf Grimm bis auf einen Engelflügel zusammengesetzt und grob ergänzt. Bei zwei Flügeln ist die Stellung nicht korrekt. Der Sarg wurde zur Gewichtserleichterung ausgehöhlt und mit Jute stabilisiert.

Der Vorstand hatte zu Beginn des Jahres 2019 beschlossen, dass dieses letzte erhaltene religiöse Eberleinwerk durch eine Spendenaktion während und nach dem geplanten Benefizkonzert am 24. August 2019 vollständig restauriert werden sollte (siehe auch Kap.4: Präsentation von Werken/Öffentlichkeitsarbeit). Im Jb 2018 sind nähere Informationen über den Zustand und eine Arbeitsbeschreibung von Herrn Joseph nachzulesen. Der Kostenvoranschlag wird auf ca. 7000,00 € geschätzt.

Anfang August transportierten Mitarbeiter der Kommunalen Dienste das provisorisch zusammengesetzte Werk vom Dachgeschoss der Böttcherstraße in das Museum. Hier steht es seitlich im 2017 neu gestalteten Eberlein-Raum und kann während der Öffnungszeiten des Museums angesehen werden. Eine abschließbare Spendenbox wurde von der Sparkasse Münden gesponsert und steht auf einer Platte befestigt neben der Skulptur. Der Sparkasse sei herzlich gedankt! Jeder Museumsbesucher möge einen kleinen Betrag hineinstecken, denn jeder Euro trägt dazu bei, diese Skulptur wieder zum Leben zu erwecken!

Viola Woog, 1908, Hartgipsoriginal, Städt. Museum Hann. Münden (GV 481)

Das aus den Gipsscherben 1985 in zwei Teile zusammengesetzte Hartgipsoriginal der Viola mit erhaltenen Punktierungs-Bleistiftzeichnungen, nach denen die sich in Privathand befindliche Marmorfassung gemeißelt wurde, war 2017 in Hann. Münden ausgestellt. Um das Original bei zukünftigen Ausstellungen präsentieren zu können, beschloss der Vorstand im Sommer, die Viola wieder vollkommen zusammensetzen zu lassen. Nur in den Wintermonaten kann Herr Joseph an **kleinen** Eberleinwerken aus Zeitgründen arbeiten. Deshalb brachten Frau Münder, Herr Henze und Frau Steinmüller am 23. November 2019 die Büste zu Herrn Joseph nach Adelebsen. Gemeinsam wurde besprochen, wie die Restaurierung durchgeführt werden sollte.

Herr Joseph hat beide Teile einzeln von innen mit Jute und Gips stabilisiert. Vorhandene Löcher schloss er mit Gips, aber nicht bis zum Außenniveau, so dass die Ergänzungen weiterhin sichtbar sind.

Am 19. Dezember 2019 war Viola soweit fertiggestellt, dass sie von Frau Münder mit Frau Steinmüller zurück ins Museum gebracht werden konnte. Hier wurde sie zur Dokumentation von allen Seiten fotografiert.

Die Restaurierungskosten beliefen sich auf 428,00 €. Das Städt. Museum Münden beteiligte sich mit 100,00 €, der Rest wurde von den GEF-Mitgliedern Ehepaar Münder, Ehepaar Schloemer-Kaerger und Frau Kaerger-Thiemann getragen. Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön !

Die Wasserträgerin oder Rebekka, 1897, Hartgipsoriginal, Städt.Museum Hann. Münden (GV 356)

Während der Sonderausstellung 2017 stand in einer Vitrine in der Abteilung „Vorbild Antike“ eine zum im Gegensatz zu dem im Museum vorhandenen Zinkguss der „Rebekka / Sklavin“ eine bekleidete, kleine Alternativausführung als eigenständiges Originalwerk. Dieses ist fast vollständig aus den Gipsscherben zusammengesetzt, weist aber neben dem fehlenden ausgestreckten rechten Ballancearm einige Löcher und Abbruchstellen auf. Auch diese Figur wurde am 23. November 2019 mit zu Herrn Joseph genommen, der sie im ersten Quartal 2020 ergänzen will. Näheres zu dieser Restaurierungsmaßnahme folgt im Jahresbericht 2020.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 750,00 € + MwSt..

Sponsoren werden für dieses Projekt noch gesucht!

Zwei dem Verein angehörige Ehepaare hatten im Sommer zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte zu ihren runden Geburtstagen bzw. einem besonderen Hochzeitstag eingeladen. In ihren Einladungen baten sie ihre Gäste, dem Verein Gustav-Eberlein-Forschung statt Geschenken zweckgebunden Geldspenden für die Restaurierung von Eberlein-Werken zu überweisen (Spendenbestätigungen wurden ausgestellt). Es kam eine ansehnliche Summe zusammen.

Gieseke-Relief am Giesekestein, ovale Zinkbronze, Dransfeld (GV 491, 60/52 cm).

Die von den Herren Eger und Grimm abgenommene Silikon- und Gipsnegativform des Medaillons sind im Museumsmagazin im Schloss vorhanden. Die Abformungen von der dazugehörigen Texttafel sind noch nicht wiedergefunden worden, die Suche geht weiter. Eventuell müssten sie neu abgegossen werden.

Erhaltung und Restaurierung außerhalb von Hann. Münden

Gottfried August Bürger, 1894, Göttingen (GV 438)

Am 7. März berichtete die Göttinger Redaktion der HNA:

„Männer-Statuen in Göttingen mit lila und rosa Farbe besprüht“

Unbekannte Täter oder Täterinnen hatten in der Nacht zu Donnerstag in Göttingen sechs Statuen und Standbilder mit bunter Lackfarbe besprüht.

Dabei gingen sie unterschiedlich vor, besprühten die Denkmäler teilweise flächendeckend auf Figuren und Sockel, teilweise mit Geschlechtersymbolen und der Ankündigung von Veranstaltungen zum Weltfrauentag am Freitag, 8. März.

Über Nacht veränderte die von Eberlein geschaffene Büste von **Gottfried August Bürger** (1747 bis 1794) an der Bürgerstraße in der Nähe des Stadtwalls in Göttingen auch ihr Aussehen, sie ist rosa eingefärbt worden.

Die Farbe dürfte aber teilweise nur sehr aufwändig zu entfernen sein. Auch, weil die Statuen, besonders die aus Bronze, teilweise eine natürliche Patina angesetzt hatten, die dauerhaft Schaden nehmen könnte. Die Objekte gehören alle der Stadt Göttingen.

An den Tatorten wurden von der Polizei auch Parolen mit Bezug zum Weltfrauentag festgestellt. Die Ermittler gingen deshalb von einer politischen Motivation der Verursacher aus, so die Polizei. Mit dem Fall der „gemeinschädlicher Sachbeschädigung“ beschäftigte sich bei der Göttinger Polizei das Staatsschutzkommissariat.

Nachlass in Krefeld

Den letzten Kontakt der Stadt Hann. Münden zu unserem Mitglied Ingolf Eberlein, ein Nachkomme (jedoch kein Erbe!) von Gustav Eberlein erfolgte 2014. Die dort von Herrn Volker Ludwig (Rechtsdirektor der Stadt Hann. Münden) vorgeschlagene vertragliche Vereinbarung zur Übernahme bestimmter Objekte wurde jedoch niemals durch Herrn Eberlein bestätigt.

Eine weitere Ansprechpartnerin ist Ingolf Eberleins Schwester, Frau Jutta Zimmermann. Der letzte persönliche Kontakt der GEF mit der Familie fand 2011 statt. In diesem Jahr konnten Frau Steinmüller und Frau Caspers die umfangreichen Dokumente, Fotos und Zeichnungen, die anteilig noch den Museumsstempel der Stadt Münden hatten, fotografieren und Einsicht in die vorhandenen schriftlichen Unterlagen (z.T. Briefe von Eberlein) nehmen. Leider war die Zeit zu knapp, um diese Unterlagen näher in Augenschein zu nehmen. Damals wurde mündlich vereinbart, dass die in der Familie Eberlein vorhandenen Materialien Frau Caspers vorübergehend zur Verfügung gestellt werden, um wissenschaftlich für ihre im Entstehen befindliche Dissertation ausgewertet zu werden und um die Objekte (Zeichnungen) durch säurefreies Papier zu sichern.

Zu einem zweiten Treffen ist es leider nie gekommen, da die Briefe mit dem Vorschlag für eine Terminvereinbarung von Frau Steinmüller und Frau Caspers an Herrn Eberlein und seine Schwester nie beantwortet wurden.

In Krefeld befindet sich auch noch eine **Büste von KW II** (ohne Kopf, 1975 vom damaligen Museumsleiter an Familie Eberlein herausgegeben), allerdings wurde der Kopf dort eigenständig völlig falsch ergänzt. Das Original des Kopfes befindet sich im Museum Hann. Münden. Zu dieser Büste gab es mehrmalige Anfragen vom früheren Geschäftsführer der GEF Herrn Günter Kaerger bzgl. der Rückführung der Büste an das Museum, allerdings immer ohne Ergebnis.

Die Verhandlungen mit der Familie Eberlein in Krefeld sollten im letzten Jahr durch unser Mitglied Herrn Wolfgang Kaerger wieder aufgenommen werden.

Primär geht es der Gustav-Eberlein-Forschung um die Wissenssicherung von Schriftstücken.

Versuche, zunächst telefonisch mit Familie Eberlein in Kontakt zu treten, führten leider zu keinem Ergebnis.

Die GEF bittet Herrn Ingolf Eberlein, sich mit unserer 1.Vorsitzenden Frau Mänder oder Herrn Ludwig in Verbindung zu setzen.

In früheren Protokollen zu Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen sowie in Jahresberichten hat Herr Grimm minutiös den gesamten Vorgang einschließlich Schriftwechsel zwischen Hann. Münden (Günther Kaerger, Rolf Grimm, Elgard Steinmüller, Verwaltung) und Krefeld festgehalten.

2. Entdecken von Eberlein-Werken

Versteigerungen bzw. Erwerbungen

Folgende Werke von Gustav Eberlein wurden angeboten:

Der Verein wurde auf einen vorhandenen „Lautenspieler“ aufmerksam gemacht. Ein Vereinsmitglied konnte die Plastik von der Informantin mit Hilfe (Finanzabwicklung, Transport) einer in München lebenden Verwandten der Familie Grimm erwerben.

Neues Material zu schon bekannten Eberlein-Werken / Bisher unbekanntete Werke

Bei seinen täglichen Internetrecherchen stieß Herr Grimm im März auf einen Artikel von Frau **Dr. Gabriele Kaiser**, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Staatsbibliothek zu Berlin (<https://b-u-b.de/kunst-staatsbibliothek-berlin/>).

Herr Grimm nahm umgehend telefonisch und per Mail Kontakt zu Frau Dr. Gabriele Kaiser auf und erfuhr, dass das Gebäude seit Jahren rekonstruiert wird, zum Teil noch eine Baustelle ist und nicht alle Räume und Verkehrswege zugänglich sind. Ab 2020 sollte die Generalsanierung des Hauses Unter den Linden abgeschlossen sein, so dass Besucher das Kunstwerk auf kurzem Weg mit dem Fahrstuhl erreichen können. Nach wie vor befindet sich die Plastik im internen Bereich, im Vorraum des Wilhelm von Humboldt Saals.

Dieser Fund ist eine absolute Sensation, denn bisher galt dieses Werk als verschollen!

Die Staatsbibliothek (Berlin, Unter den Linden) ist Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Deutschlands größter Kultureinrichtung mit Museen, Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen. Sie gehört zu den größten Bibliotheken der Welt. In ihrer über 350-jährigen Geschichte konnte die Institution durch Erwerbungen, Schenkungen und Vermächtnisse auf allen Gebieten des geistigen Lebens ihre Bestände stetig erweitern. Deshalb sind die Kunstsammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin einzigartig und nationales und Weltkulturerbe.

Der Kunsthistoriker Erich Biehahn (1891-1973) hat die Kunstwerke ab 1957, als das Gebäude Unter den Linden noch schwer von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs gezeichnet war, im Auftrag des Generaldirektors Horst Kunze zusammengetragen. Zunächst wurden unter rein räumlichen Kriterien all jene Kunstobjekte erfasst, die nicht in den Sondersammlungen der Bibliothek verzeichnet und erschlossen wurden.

Biehahn begann in der Handschriftenabteilung mit der Inventarisierung der Kunstobjekte und legte fest, dass »sämtlichen Nummern« ein »K vorangestellt« ist. Im »Verzeichnis der 1957 inventarisierten Gemälde, Büsten usw.« erfasste er alle Kunstwerke, die nach dem Zweiten Weltkrieg im Haus Unter den Linden noch vorhanden waren. Er inventarisierte die Werke im Hauptlesesaal, weiter ging es in den Räumen der Kartenabteilung, der Musikabteilung und der Orientabteilung. Schließlich erfasste der Kunsthistoriker auch noch ohne erkennbares Ordnungsprinzip Bilder aus einigen Sammlungen, aber auch Büsten und Totenmasken.

Die Generalsanierung des Gebäudes war in den letzten Jahren Anlass zur umfassenden Restaurierung vorhandener Kunstschatze.

Obwohl wirklich nicht zu übersehen, vergaß Erich Biehahn in den Fünfzigerjahren, **die monumentale bronzene Figurengruppe »Gottvater haucht Adam den Odem ein« von 1898 zu inventarisieren. Zu finden ist die von Gustav Eberlein (1847-1926) geschaffene Bronze in der zweiten Etage des Gebäudes, direkt vor dem Wilhelm v. Humboldt-Saal. Das Werk war die ganze Zeit anwesend, es wurde im Zweiten Weltkrieg nicht ausgelagert!**

3. Forschung / Veröffentlichungen und Quellenmaterial

Werkverzeichnis / Datenbank

Bezüglich der Weiterführung des Werksverzeichnisses als Datenbank hatten sich Frau Sellmer und Herr Münder im Frühjahr 2019 zusammengesetzt. Anforderungen und Kriterien für die Erstellung einer digitalen Datenbank wurden besprochen und erarbeitet.

Eine **Datenbank** sollte unter Berücksichtigung des Copyrights mehreren Berechtigten zugänglich sein, so dass Eintragungen und Änderungen nicht nur von einer Person vorgenommen werden können.

Während der 71.MV, Jahreshauptversammlung am 24. März 2019, stellten Frau Sellmer und Herr Münder dieses Projekt unter teilweise abweichender Meinung über Inhalt (Copyright) und Technik (Druck, Internet) von Herrn Grimm vor. Das Füllen einer durch den Verein neu angelegten Datenbank sollte mit Hilfe von Herrn Grimm erfolgen.

Es kann sich nicht um ein Werkverzeichnis handeln, dessen Rechte durch den Verlags-ISBN-Eintrag bei Herrn Grimm seit 1983 liegen. Eine unerlaubte und gegen den Willen von Herrn Grimm erfolgte Aufnahme von großen Teilen des Werkverzeichnisses von 1983 im Internet ist inzwischen nicht mehr einsehbar.

Das anerkennenswerte Bemühen bezüglich des **Werkverzeichnisses** hat sich erledigt.

Dieses erfolgt durch die Herausgabe eines **völlig erneuerten und ergänzten A4-Werkverzeichnisses** mit 585 Textseiten und 967 Abbildungen durch Prof. Rolf Grimm und seinen Sohn Dr. Rudo Grimm. Es liegt auf der Grundlage einer pdf-Datei nach monatelanger gemeinsamer Arbeit als Erstexemplar in Deutsch und Englisch seit Dezember im Hardcover-Hochglanz-Farbfotodruck (2,47 kg) vor und ist ab Mai 2020 vom Verlag bzw. Buchhandel zu beziehen. Frau und Herr Münden konnten Einblick nehmen.

Ob die Verfasser es später in das Internet stellen werden, hängt vom Verkauf der zunächst kleinen Druckauflage ab.

Weitergabe von digital gespeicherten Forschungsergebnissen

Herr Grimm steht weiterhin zu speziellen Fragen mit Rat und Hilfe zur Seite. Dafür ist der Vorstand dankbar und hofft, dass er noch lange Zeit von seinem umfangreichen Wissen profitieren kann!

2015 hatte Herr Grimm den neu berufenen Vorstandsmitgliedern für die allein eigene Verwendung, aber nicht zur Weitergabe (u.a. Copyright), schätzungsweise ca. 2.000 digitale Ordner mit jeweils durchschnittlich 40 Eberlein-Dateien (gespeichert von seinen 2 Computern) auf einer von ihm erstellten **externen Festplatte** (1 TB) gegeben.

Viele Ordner, wie z.B. zum überwiegend überholten Werkverzeichnis von 1983, zum Vereinsarchiv (u.a. alle Protokolle) oder zu seiner Südamerikareise enthalten weit über 1.000 Dateien.

Das nicht nach Themen, sondern nach dem zeitlichen Anfall über rd. 25 Jahre hinweg hinzugefügte digitale Material bedarf für „Neulinge“ bei der Suche der intensivsten Einarbeitung. Auch die telefonische Nachfrage, wo was zu finden ist, kann bei gleichzeitig eingeschalteten Bildschirmen helfen. Das setzt jedoch voraus, dass die zur Verfügung gestellten Daten bzw. Reihenfolge nicht geändert wurden.

Darüber hinaus stehen und standen die Bibliothek von Herrn Grimm mit rd. 19 lfdm Aktenmaterial, mit rd. 550 Buchveröffentlichungen mit Eberleinbezug, mit rd. 6.000 Diapositiven und mit einer Fülle von Eberlein-Kunstpostkarten Interessierten zur Verfügung. Unter den Büchern befinden sich 26 Originalkataloge der Berliner Kunstausstellungen mit Eberleinwerken.

Herr Grimm macht sich im Alter von 83 Jahren Sorgen, wer sein umfangreiches, mit auch enormem Finanzaufwand zusammengetragenes Quellen- und Buchmaterial noch zu Lebzeiten fachkundig auf Dauer übernimmt und es weiterführt. Bisher fand sich niemand, der genügend große Räumlichkeiten für die ständige, fachgerechte Lagerung bzw. die Erhaltung besitzt. Am liebsten würde er es in öffentliche Hände abgeben.

Das Archiv der Stadt Hann. Münden lehnte unter dem vorherigen Leiter die Übernahme ab. Das Museum hat keinen Platz, auch nicht für die Text- und Fotomaterialien über die Restaurierung (u.a. Dias).

Zum Glück ist das umfangreiche Eberlein-Material, das Herr Günther Kaerger hinterließ, bei Frau Steinmüller einschließlich der von der Sparkasse Münden erstellten, auf Presspappe aufgezeichneten Farbposter, fachgerecht in dem von ihr geführten Eberlein-Archiv untergebracht.

Im Rahmen des **30-jährigen Bestehens des Vereins** im Jahr 2012 hatte Herr Grimm eine Materialsammlung mit u.a. allen Jahresberichten seit 1982, den Museumskatalogen und einer Fülle von auch für Vorträge nutzbaren Fotodateien (Copyright) zusammengestellt. Für eine geringe Gebühr kann sie auf Stick oder DVD jetzt noch bei der Geschäftsführung erworben werden.

Veröffentlichungen

Institut für Museumsforschung

Durch die Ausstellungsaktivitäten (Umgestaltung und Sonderausstellung) der GEF sind die Besucherzahlen im Jahre 2017 im Städtischen Museum deutlich angestiegen.

Anfang des Jahres präsentierte Frau Krug das Heft 72 „Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 2017“. Dort wurde eine deutliche Zunahme der Besuchszahlen für gut besuchte Sonderausstellungen registriert und veröffentlicht. Besondere Erwähnung erfuhr auch die Sonderausstellung im Städt. Museum Hann. Münden: „Neu entdecken! Gustav Eberlein, Bildhauer, Maler und Poet“

Illustrierte Zeitschrift „Bibliotheksmagazin 2/2019“

Herr Dr. Martin Hollender, Wiss. Referent in der Generaldirektion, Staatsbibliothek zu Berlin, Unter den Linden 8, nahm im April E-Mail-Kontakt zu Frau MÜNDER auf. Er berichtete, dass die Staatsbibliothek gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek eine illustrierte Zeitschrift herausgibt, das "Bibliotheksmagazin", in dem, dreimal jährlich erscheinend, über zahlreiche Themen aus den beiden Bibliotheken berichtet wird (siehe auch Kap. 2: Neues Material zu schon bekannten Eberlein-Werken / Bisher unbekannte Werke)

Dr. Hollender hatte sich des mit alleiniger Hilfe von Herrn Grimm wieder entdeckten Bronzewerks „Gottvater“ in seinem Haus angenommen (siehe auch Kapitel 2: Entdecken von Eberlein-Werken) und einen kleinen Aufsatz über „Gottvater“ von G. Eberlein entworfen. Eine Grafikerin illustrierte den Beitrag ansprechend. Wichtig für Dr. Hollender waren die Biographien von Adolf Rosenberg und von Günther Kaerger, das Werkverzeichnis von Herrn Grimm sowie das Verzeichnis von Ute Hoffmann über die Werke im Raum Münden-Göttingen. Diese Exemplare befinden sich in der Staatsbibliothek.

Trotz seiner recht aufwendigen Recherche und gründlichen Einarbeitung in die Thematik bat Dr. Hollender darum, einen prüfenden Blick auf seinen kleinen Essay zu werfen und ihn auf mögliche grobe Fehler hinzuweisen. Frau MÜNDER gab ihm noch einige kleine zusätzliche Hinweise. Wichtige telefonisch und per Mail übermittelte Hinweise einschließlich Fotos von Herrn Grimm blieben leider unberücksichtigt.

Im Juni erhielt die Gustav-Eberlein-Forschung e.V. 2 Exemplare der illustrierten Zeitschrift „Bibliotheksmagazin 2/2019“ für das vereinseigene Archiv, das Frau Steinmüller beherbergt.

Der Aufsatz kann interessierten Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Hollender: *„Ich würde mich gelegentlich sehr über die Zusendung der von Ihnen angesprochenen Broschüren freuen, die ich nach der Lektüre dann gerne auch in unseren Buchbestand aufnehmen lasse. Wir sind erfreulicherweise mit wohl allen wichtigeren Publikationen über Gustav Eberlein ausgestattet und diese Tradition sollte auch fortgeführt werden, zumal das öffentliche Interesse an Eberlein und seinem "Gottvater" ja in den kommenden Monaten und Jahren steigen wird.“*

Die GEF schickte die 3 neuen Broschüren von 2017/2018 an Dr. Hollender.

Herausgabe der Broschüre „Vorträge des Begleitprogramms“

Anlässlich des 170. Geburtstags von Gustav Eberlein im Jahr 2017 wurden die gehaltenen fünf Vorträge in einer Broschüre zusammengefasst und ab Mai 2018 veröffentlicht. Diese Vorträge stellten die Referenten mit reichlich Bildmaterial der GEF zur Veröffentlichung zur Verfügung (ausführliche Beschreibungen hierzu sind in den Jahresberichten 2017/2018 nachzulesen).

Das Buch (DIN A5, 145 Seiten) war für einen Unkostenbeitrag (Druckkosten) von 15,00 € beim Verein (plus Versandkosten) und im Städt. Museum Hann. Münden zu beziehen. Auswärtige Anfragen und ein Verlag hatten mehrere Exemplare geordert. Seit September 2019 sind alle Broschüren verkauft. Ein Nachdruck von 20 Exemplaren ist vorgesehen.

Die Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, bestätigte schriftlich (2. Juli 2019) die Aufnahme in ihren Bestand von den Broschüren „Neu entdecken! Gustav Heinrich Eberlein, Bildhauer,

Maler und Poet (1847-1926)“ und „Begleitheft zur Ausstellung“ sowie „Vorträge des Begleitprogramms 2017“

Dissertation von Frau Dr. Gabriele Paetzold

Eine Veröffentlichung der 1995 fertiggestellten **Dissertation von Frau Dr. Gabriele Paetzold**, (Hannover, Berlin) „Gustav Eberlein - Leben und Werk eines Bildhauers im Wilhelminischen Berlin unter besonderer Berücksichtigung seines öffentlichen Schaffens“ (238 A4-Seiten, Fotofolge) in **Buchform** auf der Grundlage einer privat vorhandenen, aber nicht frei gegebenen Word-Datei steht trotz fast jahrzehntelanger Erinnerung durch Herrn Grimm in den Protokollen immer noch im Raum. Sie ist bisher nur als Microfiche in Bibliotheken öffentlich umständlich einzusehen.

Herr Grimm hält über seinen persönlichen Kontakt hinaus einen auf die Dissertation bezogenen Kontakt nicht mehr für erfolgreich, zumal seinerzeit nach dem Erscheinen keine finanzielle Unterstützung seitens des Vereins oder anderer Förderer für einen Druck angeboten bzw. zugesagt wurde. Ähnlich steht es auch mit dem vorhandenen Text- und Fotomaterial bei einer fortgeschrittenen Dissertation von Frau Claudia Caspers, MA.. Eine erneute Kontaktaufnahme wird seitens des Vorstandes angestrebt.

4. Präsentation von Werken Gustav Eberleins/ Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit durch Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen

Ausstellung: „Goethe - Verwandlung der Welt“ in der Bundeskunsthalle Bonn

Wieder war ein Eberlein-Kunstwerk aus Hann. Münden in einer großen Ausstellung mit bundesweiter Ausstrahlung zu sehen.

Nach der Ausstellung in München »Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst«, (23. Februar bis 29. Juli 2018), wurde der Gipssockel von Gustav Eberleins „Goethe-Denkmalentwurf“ (GV 208.2) sicher zurück nach Hann. Münden transportiert und stand voll verpackt in einem zu ebener Erde gelegenen Zwischendepot im Amtsgericht.

Vom 17. Mai bis 15. September 2019 war der vollständige Goethe-Denkmalentwurf in der Bundeskunsthalle Bonn unter dem Thema „Goethe - Verwandlung der Welt“ zu sehen.

Frau Krug hatte im Dezember 2018 einen entsprechenden Leihvertrag vorbereitet.

Die Ausstellung wurde von der Bundeskunsthalle, von der Klassik Stiftung Weimar in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt a. M., dem Goethe-Museum Düsseldorf und dem Museo Casa di Goethe, Rom organisiert und stand unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Der mächtige Denkmalsentwurf befand sich in der Bonner Ausstellung in bester Gesellschaft.

Umrahmt wurde er von zwei typischen farbkräftigen Goethe-Porträts, die Andy Warhol geschaffen hat. Ein eindrucksvolles Foto der Ausstellungsansicht von Simon Vogel (© Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH) wurde von einigen Zeitungen veröffentlicht. Die Skulptur begeisterte viele Kunstfans und war gleichzeitig Botschafter für die Stadt Hann. Münden.

Johanna Adam ist Kuratorin in der Bundeskunsthalle und dort für die Schau verantwortlich gewesen. In einem Interview nannte sie den Eberlein-Entwurf eine „hochkomplexe Konstellation“. Die drei Figurengruppen zu Goethes Füßen hielt sie „für viel spannender“ als die Hauptfigur.

Entstanden um die Wende zum 20. Jahrhundert werde Goethe „stark überhöht als nationale Identifikationsfigur“, erklärte Frau Adam. Faust und Mephisto stünden für Deutschland als Kulturnation

und für seine Philosophietradition. Die Figurengruppe Mignon und Harfner versinnbildliche die lyrische Dichtung Italiens. Die dramatische Dichtung Griechenlands werde symbolisiert durch Iphigenie und Orest. Die Verbundenheit zu den beiden Mittelmeerländern sei zu der Zeit für Künstler und Künstlerinnen sehr wichtig gewesen.

Goethe in Düsseldorf

Das bundesweite Interesse an Eberlein-Kunst aus Hann. Münden ist ungebrochen. Museumsleiterin Frau Krug hatte sich schon lange bemüht, einen attraktiven neuen Standort für das Original-Gipsmodell zu finden. Aus Platzgründen ist eine dauerhafte Präsentation im Mündener Museum nicht möglich. Direkt nach der Ausstellung Mitte September in Bonn übernahm den Entwurf des Goethedenkmals als Leihgabe das **Goethemuseum Düsseldorf / Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung** (Der etwa 50.000 Objekte umfassende Bestand beruht auf der einst größten Privatsammlung zu Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) und seiner Zeit, die der Verleger Anton Kippenberg (1874–1950) aufgebaut hatte. Sie umfasst Handschriften, Bücher, Kunst und Kunsthandwerk sowie eine Forschungsbibliothek. Das Museum ist seit 1987 im Schloss Jägerhof untergebracht).

Die HNA vom 21.10.2019 berichtete u.a.: *„Das Goethe-Denkmal ist für das Goethebild der Deutschen ein wichtiges Zeugnis, das wir mit der modernen Sicht auf Goethe kombinieren wollen“ sagt Prof. Dr. Christof Wingerts Zahn, Direktor des Goethe-Museums Düsseldorf. „Es zeigt, wie sich das Deutschland der Gründerzeit und des Wilhelminismus kulturgeschichtlich in Beziehung setzt zu Italien und Griechenland.“*

Wie das Eberlein-Werk präsentiert werden wird, ist noch nicht abschließend geklärt. Eine neue, nach drei Hauptthemen organisierte Dauerausstellung soll 2020 eröffnet werden. Damit kann die Skulpturengruppe dauerhaft der Öffentlichkeit gezeigt werden!

Die letzten Ausstellungen dieses 1986 restaurierten Originalmodells fanden statt:

1989 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover / 1990 „Ethos und Pathos“ Hamburger Bahnhof, Berlin / 1997 Sonderausstellung Hann. Münden, Städt. Museum anlässlich des 150. Geburtstages von Eberlein / 1999 „Goethewoche“, Theater in Wolfsburg / 2017 Sonderausstellung anlässlich des 170. Geburtstages von Gustav Eberlein, Städt. Museum Hann. Münden / 2018 „Du bist Faust“, Kunsthalle München (nur der Sockelteil), 2019 „Goethe - Verwandlung der Welt“, Bundeskunsthalle Bonn.

Herr Grimm hatte Herrn Wingerts Zahn das Goethe-Modell kurz nach seiner Restaurierung schriftlich zum Aufstellen im Düsseldorfer Goethemuseum angeboten. Ob und wie seine Antwort, er wolle sich laut Kopie an das Museum wieder melden, von der damaligen Museumsleitung beantwortet wurde, könnte im „Nachlass Dr. von Pezold“ im Mündener Stadtarchiv, das ihn zusammen mit dem unvollständigen Katalog zur „Eberlein-Nachlass-Versteigerung“ (1928) erhalten hat, ersehen werden.

Vortrag zu „Macht des Meeres“, Ölgemälde, 1895-1899 Rittersaal des Welfenschlosses

Frau Sellmer hielt am Samstag, den 8. Juni, anlässlich des Pfingsttreffens des Marburger Konvents im Rittersaal des Welfenschlosses einen Vortrag zu Eberleins Ölgemälde „Macht des Meeres“. In der Vorbereitungsphase hierzu hatte sich herausgestellt, dass dringend gute fotografische Aufnahmen des Kolossalgemäldes erstellt werden müssten, da es aufgrund der Größe und der schwierigen Lichtverhältnisse durch Spiegelungen nur sehr schwierig ist, geeignete Aufnahmen zu machen.

Die Fotografin Frau Astrid Burkhard aus Hann. Münden hatte sich bereit erklärt, im Herbst eine professionelle Aufnahme zu machen. Frau Burkhard übermittelte der GEF digital und ohne Honorar „für einen guten Zweck“ eine ganz hervorragende Aufnahme. Ganz herzlich danken wir für diese großzügige Spende !

Alle Mitglieder der GEF erhielten zusammen mit dem Weihnachtsbrief 2019 die Kopie eines Aus-

zugs aus dem Vortrag von Frau Sellmer.

Das drei mal sieben Meter große Ölgemälde war 1900 in der Großen Berliner Kunstausstellung zu sehen. Von 1905 bis mindestens 1937 hing es im Kirchensaal des ehemaligen Eberlein- und Altertümmersmuseums im Welfenschloss. 1982 wurde es mit zehn anderen Gemälden auf dem Dachboden des Schlosses wiedergefunden.

Das Kolossalgemälde, das auf einer Baubohle falsch herum, das heißt mit der Farbschicht nach innen, gestaucht aufgewickelt und nahezu zerstört war, konnte mithilfe einer großzügigen Spende der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Sparkasse Münden, des Niedersächsischen Landesdenkmalamtes, Hannover, mit Hilfe von unterstützenden schriftlichen Gutachten (Prof.Dr. Herzog, Kassel / Prof.Dr. Karl Arndt, Göttingen) durch den Restaurator Manfred Lausmann (Kirchhain) in einer Mündener Villa mit einer speziellen Roll-Einrichtung wieder hergestellt werden. Mitglieder der Gustav-Eberlein-Forschung unterstützten die Arbeiten im Museum vor Ort.

Seit 1989 hängt das Bild, aufgezogen auf einem Spann-Aluminiumrahmen, im Rittersaal des Welfenschlosses. Die ineinander fließende Trilogie zeigt die Geburt, das Leben und den Tod wie auch das Werden, das Sein und das Vergehen sowie den Morgen, den Tag und die Nacht.

Durchführung eines Benefizkonzerts im Rahmen des Orgelsommers in Hann. Münden

Wie im Jahresbericht 2018 und in der Jahreshauptversammlung am 24. März 2019 angekündigt, sollte am 24. August 2019 ein Benefiz-Konzert im Rahmen des Mündener Orgelsommers stattfinden. Veranstalter war die Stadtkirchengemeinde der St. Blasius-Kirche. Der Erlös des Benefizkonzertes sollte u.a. für die Restaurierung des Werkes "Engel heben den Stein vom Grabe Christi" eingesetzt werden (siehe auch Kapitel „Restaurierung von Eberlein-Werken“).

Die erste Besprechung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Museum am 4. Februar 2019 bei Museumsleiterin Frau Krug. Es nahmen Frau Mündler, Frau Sellmer und Frau Steinmüller daran teil.

Da die originalen Eberlein-Gipsunikate im Besitz der Stadt sind, hatte der Vorstand auch an diesem Tag einen Termin mit Herrn Bürgermeister Harald Wegener verabredet. Es musste geklärt werden, ob dieser erste Spendenbaustein für die Restaurierung der Figurengruppe eingesetzt werden und wie die weitere Finanzierung für die Restauration aussehen kann.

Für die weiteren Vorbereitungen trafen sich im Laufe der Monate Frau Mündler und Frau Steinmüller mehrfach bei Museumsleiterin Frau Krug (04. März, 14. Mai, 01. Juli, 20. August)

Erarbeitet wurden u.a. verschiedene Ideen, Flyer zu gestalten. In der Kirche sollte ein großes Banner („Rollup“ 80x200 cm) präsentiert werden. Die entwickelten Ideen setzte Herr Mündler am PC um, um eine Vorstellung der Ansichten und Aufteilungen zu bekommen.

Für die Bewerbung der Veranstaltung gab es zunächst drei Flyerentwürfe, die in der MV im März vorgestellt und abgestimmt wurden.

Einige Entwürfe und Änderungen mussten mehrfach überarbeitet werden, bis die Arbeitsgruppe zufrieden war. Erst dann konnten Faltblätter und Einladungen einer Druckerei übergeben werden. Frau Krug erklärte sich bereit, die Kosten für das Banner (Informationsfahne) aus dem Budget des Museums zu übernehmen. Herzlichen Dank dafür!

Anfang August transportierten Mitarbeiter der Kommunalen Dienste das provisorisch zusammengesetzte Werk "Engel heben den Stein vom Grabe Christi" vom Dachgeschoss der Böttcherstraße in das Museum. Die Transportkosten hat ebenfalls Frau Krug (Museum) übernommen. Es steht seitlich im 2017 neu gestalteten Eberlein-Raum und kann während der Öffnungszeiten des Museums angesehen werden. Die Fahne informiert den Besucher über das Restaurierungsprojekt. Eine abschließbare Spendenbox wurde von der Sparkasse Münden gesponsert und steht auf einer Holzplatte befestigt neben der Skulptur. Der Sparkasse sei herzlich gedankt!

Jeder Museumsbesucher möge auch in Zukunft einen kleinen Betrag hineinstecken, denn jeder Euro trägt dazu bei, diese Skulptur wieder zum Leben zu erwecken!

Der Organist Heiner Graßt (aufgewachsen in Hann. Münden), Kantor in Essen-Kray, hatte sich bereit erklärt, die Gustav-Eberlein-Forschung ehrenamtlich zu unterstützen. Ihm sei hier ein besonderer Dank ausgesprochen.

Er spielte in der St. Blasius-Kirche Werke von Guilain, Buxtehude, Bach, Eberlin und Bovet.

Das Konzert war mit ca. 80 Gästen gut besucht und Herr Graßt erhielt nach dem sehr abwechslungsreichen Programm lang anhaltenden Applaus, den er auch mit einer Zugabe belohnte.

Das Spiel des Organisten konnte von den Besuchern während des gesamten Konzerts auf einer Leinwand mit verfolgt werden, es war eine überraschende Premiere, die ebenfalls zum Erfolg der Veranstaltung beitrug.

Die Kollekte (freiwillige Spenden) am Ausgang kam der Gustav-Eberlein-Forschung zugute (580,00€).

Im Anschluss an die Veranstaltung in der Kirche hatten die Besucher die Gelegenheit, zu der verlängerten Öffnungszeiten des Museums das dort aufgestellte Werk Eberleins zu besichtigen (der Eintritt war frei!).

Planung 175. Geburtstag Gustav Eberlein

Es laufen erste Überlegungen zu den Festivitäten zum **175. Geburtstag** des Künstlers und des 40jährigen Bestehens der Gustav-Eberlein-Forschung im Jahre **2022**. Evtl. könnte an die Herausgabe einer Briefmarke oder einer Medaille gedacht werden.

Neue Ideen nimmt der Vorstand gern entgegen!

Öffentlichkeitsarbeit durch Medien / Internet / Presseartikel

Online-Befragung des Landschaftsverbandes Südniedersachsen e. V., Göttingen

Im April 2019 erreichte uns eine Mail von dem Geschäftsführer Olaf Martin (Kommunaler Verband für regionale Kulturförderung):

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie sind bzw. Ihre Einrichtung ist Mitglied im Landschaftsverband Südniedersachsen oder Sie haben seit 2013 wenigstens einmal einen Förderantrag beim Landschaftsverband gestellt. Deswegen wenden wir uns an Sie mit der Bitte, an einer Online-Befragung teilzunehmen.

Der Vorstand des Landschaftsverbandes möchte auf einer Klausurtagung die aktuelle Ausrichtung der Verbandsarbeit und insbesondere unsere Förderpraxis überprüfen. Hierbei spielt natürlich eine große Rolle, wie die Leistungen des Landschaftsverbandes von deren Adressaten und von den Verbandsmitgliedern bewertet werden. In Zusammenarbeit mit der PFH Private Hochschule Göttingen haben wir daher eine Online-Befragung entwickelt, für die wir Sie um Ihre Beteiligung bitten. Die Einrichtung der Befragung wurde von der PFH vorgenommen und die eingesetzte Software sorgt für eine vollständige Anonymisierung der Antworten. Automatisiert und autonom wird die Software ggf. auch eine Erinnerung an die Befragungsteilnahme versenden. Weder für uns noch für die PFH wird erkennbar sein, wer mit welchen Antworten an der Befragung teilgenommen hat und wer nicht. Zögern Sie also nicht, ehrliche und u. U. auch kritische Antworten zu geben!.....“

Unser Schatzmeister Herr Münder hat die Online-Fragen beantwortet und im Juni erhielten wir die angekündigten Umfrageergebnisse:

„Von den 365 angeschriebenen Personen – Vertreter der Mitglieder und von seit 2013 geförderten Einrichtungen – nahmen immerhin 165 an der Umfrage teil, die von der Privaten Hochschule Göttingen durchgeführt wurde. Demnach ist die Zufriedenheit mit den Leistungen des Landschaftsverbandes insgesamt hoch, auch im Vergleich mit anderen Förder-Institutionen. Schwächen wurden

dem Landschaftsverband jedoch bei der Nachvollziehbarkeit der Förderentscheidungen, der Übersichtlichkeit dieser Internetseiten sowie der Präsenz in den regionalen Medien attestiert. Der Vorstand des Landschaftsverbandes hat diese Ergebnisse ausführlich auf einer Klausursitzung diskutiert, Verbesserungen in den kritisierten Tätigkeitsfeldern des Landschaftsverbandes sind in Vorbereitung.“

Eberlein-Internetseite

Der GEF-Schatzmeister Herr Münden betreut weiterhin intensiv die **Homepage-Seite des Vereins** www.gustav-eberlein.org. Alle aktuellen Informationen werden umgehend eingestellt und können ohne Verzögerung eingesehen werden. Die Presse hat in ihren Artikeln fast immer auf diese Informationsquelle hingewiesen, sie wird auch sehr häufig aufgerufen.

Herzlichen Dank für diese wertvolle Öffentlichkeitsarbeit!

Eberlein und seine Werke im Internet auf „Erlebnisregion“

Während der Mitgliederversammlung am 24. März hatte Herr Bürgermeister Wegener den Vorschlag gemacht, eine Artikelseite zum Thema "Gustav Eberlein" auf der Homepage der Stadt aufzubauen. Eine Veröffentlichung von Eberleins Kunstwerken in Bild und Text war angedacht.

Bereits 2 Tage später erhielt Frau Steinmüller eine Mail von Herrn Matthias Biroth (Manager für Tourismus und Stadtmarketing) bezüglich einer Kooperation zwischen der Gustav-Eberlein-Forschung mit der Hann. Münden Marketing GmbH. Telefonisch besprachen sie die weitere Umsetzung der geplanten Beiträge.

Herr Martin Creuels betreut für die Hann. Münden Marketing GmbH die Website www.hann.muenden-erlebnisregion.de. Ein erstes Informationsgespräch mit Herrn Creuels fand am 14.05.19 mit Frau Münden und Frau Steinmüller statt.

Wir sagten zu, dass wir die Stadt textlich und auch mit Abbildungen unterstützen würden.

Diese neue Artikelseite bringt den Besuchern auch das Leben und die Geschichte des Gustav Eberlein näher.

Unter "Sehenswertes in Hann. Münden" <https://hann.muenden-erlebnisregion.de/erlebnisregion-hann-muenden/historisches-weserbergland/gustav-heinrich-eberlein-1847-1926/>

hat Frau Steinmüller in den letzten Monaten des Jahres 2019 folgende Beiträge verfasst:

"Eberlein-Relief" in der Tillyschanze

„Gottvater haucht Adam den Odem ein“

„Weserliedanlage – Bronzereliefs Gustav Pressel und Franz von Dingelstedt“

Diese Serie wird in unregelmäßigen Abständen fortgesetzt.

Für weiterführende Informationen über Eberlein wird auf unsere Website www.gustav-eberlein.org durch einen Link hingewiesen.

Presseveröffentlichungen 2019

Einige aktuelle Ereignisse wurden von der Presse veröffentlicht, die teilweise auch auf unserer Homepage nachzulesen sind. **Auf der angebotenen DVD sind sie seit 1983 Jahrgang für Jahrgang wiedergegeben.**

HNA= Hessisch-Niedersächsische Allgemeine, Ausgabe Mündener Allgemeine

Lokalo24= Mündener Rundschau (kostenlose Informationszeitung)

GT= Göttinger Tageblatt

2019_01_25	HNA	Im Einsatz für die Tillyschanze
2019_02_02	HNA	Wildschwein im Regen
2019_03_07	HNA	Göttingen Bürger rosa besprüht
2019_04_04	HNA	Vor 25 Jahren (Verlorener Sohn wiedergefunden)
2019_06_06	HNA	Goethe in Bonn
2019_06_07	HNA	Mündener Skulptur punktet in Bonn

2019_06_18	HNA	Die Arbeit am Turm in Fotos
2019_08_06	GT	Gustav Eberlein Dieses Werk aus HMÜ... Goethe in Bonn
2019_08_20	HNA	H.Graßt spielt Bach und Bovet
2019_10_12	HNA	Skulptur soll wieder auferstehen
2019_10_16	Lokalo24	Skulptur zum Leben erwecken
2019_10_21	HNA	Goethe geht nach Düsseldorf
2019_12_12	HNA	Vor 25 Jahren (Wertvolle Werke aus Scherben)
2019_12_13	HNA	Vor 25 Jahren (Neues Gesicht für alte Kunst)
2019_12_31	HNA	Jahresrückblick: Unser Goethe in Bonn
2020_01_03	HNA	Jahresrückblick: Goethe geht nach Düsseldorf

Die kostenlose, wöchentlich erscheinende Werbezeitung Lokao24 (Mündener Rundschau) wurde von der Geschäftsführerin digital eingesehen.

Auswärtige Medien 2019

2019_04_03	Staatsbibliothek Berlin	„Royales Einweihungsgeschenk mit christlicher Botschaft“ Dr. Martin Hollender (Bibliotheksmagazin 2/19)
2019_05_30	Frankfurter Allgemeine	Goethe: „Er nahm die Mittagskutsche“

Öffentlichkeitsarbeit durch Teilnahme an besonderen Ereignissen

Stadtverwaltung Hann. Münden und Museum

Die Gustav-Eberlein-Forschung hatte am 4. Februar 2019 eine Verabredung sowohl mit Vertretern der Stadtverwaltung als auch mit der Museumsleiterin Frau Krug vereinbart. Teilnehmer der Stadtverwaltung waren die Herren Harald Wegener (Bürgermeister), Axel Grünewald (Stellvertreter Bürgermeister), Volker Ludwig (Städt. Rechtsdirektor), Frau Krug (Museumsleiterin). Von dem Vorstand der GEF nahmen teil: Rosemarie Münder (1.Vorsitzende), Ute Sellmer (2.Vorsitzende) und Elgard Steinmüller (Geschäftsführerin).

Die Entscheidung, ob das Museum geschlossen wird, ist noch nicht gefallen. Das Museum gehört, wie auch die Stadtbibliothek, zu den freiwilligen Leistungen der Stadt. Herr Ludwig erläuterte hierzu die Beweggründe aus dem Haushaltssicherungskonzept und dem weiteren geplanten Vorgehen.

Verschiedene Maßnahmen sind bereits in der Bücherei, incl. Bildung eines Fördervereins, durchgeführt worden. Es wird immer der Spagat im Zeichen chronischer Geldnot zwischen Innovation und Sparen gefordert. Hierzu wird ein Arbeitspapier „Zukunft der Stadtbücherei“ erarbeitet.

Für das Museum gilt eine ähnliche Problematik. Es soll ein „Runder Tisch“ (formalisierter Arbeitskreis) gegründet werden. Die Idee ist, die Geschichte der Stadt in den Vordergrund zu stellen und eine mehr heimatgeschichtliche Orientierung zu erzielen. Die GEF hat hier die Mitarbeit beim „Runden Tisch“ angeboten. Bis zum Ende des Jahres wurden diesbezüglich noch keine Anfragen an den Verein gestellt.

Es werden weiterhin Wege nach Einsparmöglichkeiten zur Finanzierung des Museums gesucht. Der Bereich Finanzen arbeitet daran, die geeigneten Verrechnungsschlüssel zu finden. Weitere Möglichkeit wäre, die Attraktivität des Museums zu erhöhen. Hierzu gehört z.B. die Maßnahme, das Museum auch im Winter zu öffnen. Diese Anforderung kommt aus der Touristik.

Frau Krug berichtet zum Museum:

Es ist ein neues Faltblatt zum Museum in einer Auflage von 5000 Stück erschienen. Verbesserungspotential besteht nach wie vor im Eingangsbereich des Schlosses. Dieser wirkt wenig einladend. Der Fahrstuhl könnte mit verspiegelten Wänden angenehmer gestaltet werden. Hier gibt es bereits eine Anfrage an das Gebäudemanagement. Des Weiteren kann die Beschilderung verbessert werden. Zudem muss die Webseite des Museums dringend aktualisiert werden.

Folgende Themen standen weiter auf der Tagesordnung, die besprochen und erarbeitet wurden: Standort Denkmal Dr. Eisenbart; Denkmal „Gottvater“ (Bepflanzung und Beinreparatur); Benefizkonzert St.Blasius; Nachlass Krefeld; Planung 175. Geburtstag Gustav Eberlein; Skulpturen Garage.

Die Ergebnisse sind in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben und nachzulesen.

Frau **Elgard Steinmüller** nimmt als Mitglied des Heimat- und Geschichtsvereins Sydekum zu Münden e.V., der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V. und des Mündener Kulturings e.V. an Sitzungen und Veranstaltungen teil.

5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / WissenschaftlerInnen / Interessierten

Viele Institutionen / WissenschaftlerInnen / Interessierte kennen den Wunsch, weiteres Material über Prof. Eberlein zu finden. Es besteht ein Internet- und Telefon-**Netzwerk**. Vor allem im Kunstbetrieb ist es nicht selbstverständlich, dass „Fachleute“ ihr Wissen bereitwillig und kostenlos weitergeben.

Die Zahl der Mitglieder in diesem Netzwerk ist gesunken. Herr Grimm gab Vorstandsmitglied Herrn Münder die Adressen derjenigen weiter, welche von sich aus auf ihn bzw. den Verein in den letzten Jahren zukamen.

Provenienz Anfrage

Zur Skulpturengruppe Venus züchtigt Amor (Marmor, Ausstellung Hann.Münden, Geschenk des verstorbenen Ehepaars Gödecke (2007) an die Stadt) gibt es eine Provenienz Anfrage einer Forschungsgruppe aus Berlin. Frau Dr. Claudia Marwede-Dengg, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Provenienz Recherche Berlin, hatte Kontakt zu Frau Krug und Herrn Grimm diesbezüglich aufgenommen. Ziel ist es, die verschollenen Kunstgegenstände der meist jüdischen Opfer (in diesem Fall des jüdischen Verlegers Mosse, Berlin) wieder aufzuspüren. Die zwischen 1933 und 1945 entzogenen und geraubten Kunstwerke gingen vielfach in den Besitz von öffentlichen und privaten Sammlungen über. Unklar ist, wann und woher das Ehepaar Gödecke die Gruppe erworben hat. Frau Krug und Herr Schäfer (Archiv) sind weiterhin um die Klärung bemüht.

Herr Grimm konnte Frau Dr. Claudia Marwede-Dengg mitteilen, dass er von Herrn Günther Kaerger um 1985 erfahren hatte, dass Herr Gödecke, dessen Villa sich neben der Kaerger-Wohnung befand, ihm gesagt habe, das Werk vom „damaligen“ Bürgermeister erworben zu haben.

Ob es das Werk ist, das 1914 im Berliner Eberlein-Museum (Lützowufer) zu sehen war, wohl aber in der Nachlass-Versteigerung 1928 nicht abgesetzt wurde, ist nicht klar. Ebenso ist nicht klar, ob das Werk im Zuge des Bahntransports beim Ankauf der kolossalen, ca. 40 Zentner schweren Gottvater-Marmorgruppe, der vor der Versteigerung stattfand, schon in diesem Transportwagen als „Beipack“ mitgeführt wurde. Eine Delegation von Mündener Persönlichkeiten hatte, wie die Presse ausführlich berichtete, den Gottvater vor dem Ankauf besichtigt und konnte wahrscheinlich „selbstredend“ weitere Werke aussuchen.

Da die Ratsuchende an dem arbeitsintensiven Ergebnis an der Herkunft eines gleichen Werks (Theater des Westens, Berlin) und nach Auskünften zu anderem verlorenen jüdischem Eigentum (Woog) nicht interessiert war, beendete Herr Grimm seine Nachforschung.

Internet - Kontaktformular

Im Jahr 2019 erreichten uns fünf Anfragen über das Kontaktformular, das auf der vereinseigenen Website (www.gustav-eberlein.org) ausgefüllt werden kann.

Der Nutzer erklärt sich einverstanden, dass seine in das Kontaktformular eingegebenen Daten elektronisch gespeichert und zum Zweck der Kontaktaufnahme verarbeitet und genutzt werden. Er kann seine Einwilligung jederzeit widerrufen. Datenschutzrechtliche Hinweise sind nachvollziehbar ersichtlich.

1. Nachricht (März):

*Sehr geehrte Damen und Herren,
im Internet auf der Wikipedia-Seite "Luise von Mecklenburg-Strelitz"
findet sich eine Abbildung eines Eberlein-Werkes, nämlich der Denkmalentwurf
von 1899 "Königin Luise und Napoleon in Tilsit".*

*Können Sie mir sagen, ob dieses Werk noch existiert und wo es eventuell zu sehen ist?
Ich arbeite an einer Broschüre über die Luisenstraße in Wuppertal-Elberfeld, deren Erbauung im
Jahre 1825 auf eine Stadtplanung der Napoleonischen Besatzungstruppen 20 Jahre zuvor zurück-
geht, damals natürlich nicht mit dieser Bezeichnung.*

*Aber eine Abbildung der Eberlein-Plastik mit der souverän auf dem Kaiser herabblickenden Luise
wäre an dieser Stelle nicht ohne Reiz... Danke für eine hoffentlich mögliche Auskunft.....*

Frau Steinmüller beantwortete dem Verfasser dieses Schreibens die Fragen und übermittelte vier Seiten ergänzende Informationen, einschließlich Fotos per E-Mailanhang.

2. Nachricht (März):

*„Ich habe die Skulptur Friedrich Wilhelm III. von Eberlein 1955 auf dem Hof der Kunsthochschule
in Berlin-Weissensee photographiert. Wie ich eben erfahren habe, stand die Plastik früher im
Schloss. Wo ist sie geblieben?“*

Diese spezielle Anfrage beantwortete Herr Grimm unter Einschaltung weiterer Fachleute in sehr ausführlichen Korrespondenzen telefonisch und schriftlich. Er steht noch weiterhin in intensivem Austausch mit dem Anfragenden und wird zu gegebener Zeit darüber berichten.

3. Nachricht (Juli):

*Guten Tag,
Heute erschien in der argentinischen Zeitung La Nacion ein Artikel von einem Arzt und Historiker
über die Werke Eberleins im Basement der Skulptur von Louis Joseph Daumas. Es sind einige
Interessante Details über die unterschiedliche Teile darin enthalten. Eberlein hatte offensichtlich
kein Lastenheft und einige Fehler sind entstanden.*

<https://www.lanacion.com.ar/cultura/la-estatua-san-martin-olvidos-apuros-confusiones-nid2267223>

Gruß....

Diese Mail wird Anfang 2020 ausführlich von Herrn Grimm beantwortet. Zusammen mit Prof. Teresa Espantoso Rodriguez hat er das Reiterdenkmal für General San Martin, seine weiteren Personendenkmäler und seine Werke in Museen in Buenos Aires vor Ort erforscht und darüber veröffentlicht (Grimm: überholtes Werkverzeichnis, Seiten 100-105, 108-110 / Rodriguez: veröffentlichter Vortrag an der Universität Dresden nach Besuch bei Familie Grimm).

4. Nachricht (September):

Botev-Denkmal in Vratza/Bulgarien

Liebe Freunde,

Ich interessiere mich über die Information fuer das Botev-Denkmal in Stadt Vratza/Bulgarien. Am 20 May 2020 feiern wir 130 Jahre und ich brauche Information fuer Publikationen. Es ist eine gute Moeglichkeit fuer gute Praesenz der Schoepferung von Prof.Gustav Eberlein vor der bulgarische Veroeffentlichkeit. Ich werde sehr dankbar sein, wenn ich mehr Information fuer das Denkmal bekomme. Ich kann die bittere Geschichte fuer dieses schoenen Denkmal von Eberlein erzaehlen, wenn das interessant ist.

In danke ihnen im voraus.

Viele Gruesse von Vratza.....

Diese Mail wurde an Herrn Grimm weitergeleitet und er sagte zu, sie dem Verfasser zu beantworten.

Herr Grimm sandte im Dezember an den Fragesteller einen 44-seitigen Text mit hervorragenden Fotos als Mailanhang, überwiegend in Deutsch. Dieser Text zeigte, dass Herr Grimm sich schon seit 2001 intensiv auch über die Bulgarische Botschaft in Berlin, die von ihm umfangreiche Eberlein-Literatur einschl. Werkverzeichnis von 1983 bekam, mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Vielleicht kommt doch noch ein Gedankenaustausch zustande.

Im Weihnachtsrundsreiben und im Jahresbericht 2001 wurde das Botev-Denkmal von Eberlein erstmals von Herrn Grimm als Neuentdeckung erwähnt. Hier ein Auszug der damaligen Veröffentlichung:

„Bronzedenkmal für den bulgarischen Nationalhelden und Dichter Christo Botew (1848 – 1876) und seine Gefährten in Wraza (rd. 150 km nordwestlich von Sofia): Im Internet war Herr Grimm in der englischsprachigen bulgarischen online-Zeitung „STANDART“ vom 21. Mai auf den überraschenden Hinweis gestoßen, dass das erste Denkmal für den Nationalhelden (und Dichter) von Gustav Eberlein stammt. Es wurde am 27. Mai 1890 im Beisein von über 30.000 Menschen auf dem zentralen Platz der Stadt (heute ca. 77.000 Einw.) enthüllt. Von Eberlein ist kein Hinweis auf dieses frühe Denkmal bekannt.

Über eine Verbindung zur Bulgarischen Botschaft in Berlin fand er in dem Kulturattaché, Frau Svetla Ivanova, eine begeisterte Förderin. Ihr war das Richard-Wagner-Denkmal und das Lortzing-Denkmal in Berlin bekannt. Sie besorgte eine bulgarische Veröffentlichung über das Denkmal. Im Gegenzug wurden ihr umfangreiche Materialien über Eberlein in zweifacher Ausfertigung zugestellt (Botschaft und Stadt Wraza). Sie stellte die Verbindung zu Herrn Hugo Kroepelein, Journalist in Berlin und Sofia, her. Freundlicherweise übersetzte er den Text über das Denkmal auszugsweise.

Eine undeutliche Abbildung liegt vor. Sie zeigt allein Botew mit erhobenem Degen, nicht aber seine Getreuen am Sockel.

Interessant ist, dass das Denkmal 1955 durch eine „zeitgemäße“ (politisch verkleinernde) Büste von Botew ersetzt und 1964 wieder im alten Zustand aufgestellt wurde. Bei Reclam ist ein Band mit Botews Gedichten erschienen....“

Nachricht 5 (November):

Die Verfasserin schreibt:

„Ich bin privat viel in Sachen Architektur und Skulpturen auf dem Ohlsdorfer Friedhof und in der Stadt Hamburg unterwegs...“

Nebenbei recherchiere ich für Jan Petersen von <https://sh-kunst.de>.

Schon vor langen Jahren habe ich auf dem Ohlsdorfer Friedhof die Grabstätte von Donnerberg (jetzt in Patenschaft) entdeckt. Dort steht ein Engel (siehe unten). Eine Signatur/Datum ist nicht vorhanden. Im Barbara Leisner; Heiko K.L. Schulze; Ellen Thormann: Der Hamburger Hauptfriedhof Ohlsdorf, Geschichte und Grabmale, Band 2, Hamburg 1990 unter KatalogNr. 395 ist kein Künstler genannt (1905, Marmor, Gesamthöhe 310, Figur 200). Im Leistner, B., Schönfeld, H., Der

Ohlsdorf-Führer, Hsg. Landesbetrieb Friedhöfe, Christians, 1993, S. 31 wird als Künstler Gustav Eberlein (1905) genannt.

Bei Wikipedia Gustav Eberlein (Abruf 28.11.19, 20 Uhr) findet sich ein identisches Grabmal in Dresden.

Des weiteren habe ich vor einiger Zeit in Ohlsdorf zwei Engel entdeckt; einen mit der Signatur Leonardo Rossi. Bei Durchsicht meiner Bilder fällt eine große Ähnlichkeit zum Donnenberg/Eberlein-Engel auf. Einen dritten Engel dieser Art gibt es in Bad Bramstedt. Bei den Recherchen zu Rossi gibt Hinweise auf ein Plagiat.

Gerne wüsste ich, ob es sich bei dem Donnenberg-Engel definitiv um eine Arbeit von Gustav Eberlein handelt. Und zum zweiten wäre es für mich interessant, ob Sie von den Plagiaten Kenntnis haben.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank im Voraus...

Herr Grimm, der die in Sichtweite des Eberlein-Denkmal für den Graf von Goetzen stehende Skulptur schon vor der Verfasserin entdeckt und Herrn Schönfeld als Bildhauer Eberlein und als Steinmetzen Valentino Casal bzw. die Beziehung zwischen beiden genannt hatte, wird ihr Anfang 2020 schreiben.

Das **Weihnachtsrundsreiben 2019**, zusammen mit der Kopie eines Auszugs aus dem Vortrag von Frau Sellmer „Die Macht des Meeres“, wurde per Post an die Vereinsmitglieder und an Netzwerkangehörige verschickt. Einige Interessenten erhielten dieses auch per Mail.

6. Entwicklung des Vereins - Organisation / Finanzierung

Dem Verein gehörten am 31.12.2019 **40 Mitglieder** an (davon 2 korporativ). Die Stadt Hann. Münden ist beratendes Mitglied. Der Verein ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund, Hannover.

Unser Mitglied Dr. Günter Freytag ist im Sommer im Alter von fast 90 Jahren verstorben. Herr Dr. Freytag gehörte dem Vorstand als Schatzmeister der GEF von 2005 bis 2013 an. Er hatte sich vor allem hinsichtlich des Vorantreibens der Überdachung der überlebensgroßen Marmorgruppe „Gottvater haucht Adam den Odem ein“ verstärkt eingesetzt. Auch andere Aktivitäten hat Dr. Freytag intensiv unterstützt, z.B. Förderung der Ausstellung „Vier Mündener Künstler“ (2003) und Mitwirkung bei Frau Steinmüllers Videofilm „Gustav Eberlein und seine Werke in Hann. Münden“. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein Mitglied schied aus Krankheitsgründen zum Jahresende 2019 aus.

Die **Zielsetzungen des Vereins** ergeben sich aus der **Satzung vom 15.03.2015** sowie aus den in Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen gefassten Beschlüssen. Eigeninitiativen, vor allem seitens der Vorstandsmitglieder, tragen ihn überwiegend.

Mitgliederversammlungen: 71. MV (24.03.2019) und **72. MV** (24.08.2019) in Hann. Münden
Vorstandssitzung: 50. VS am 24.03.2019

Die Vorstandsmitglieder Frau Münden und Frau Steinmüller trafen sich im Laufe des Jahres zu ca. 8 Arbeitsbesprechungen überwiegend in Hann. Münden im Museum bei Frau Krug (Museumsleiterin). Es wurden die unterschiedlichsten Themen erörtert und erarbeitet (Protokolle wurden erstellt).

Der **Vereinsbeitrag** beträgt für „natürliche“ Personen 22,00 €, ermäßigt für Auszubildende, Rentner, Personen ohne eigenes Einkommen und Zweit-Familienangehörige 11,00 €. Der Beitrag für juristische Personen beträgt 55,00 €, bei gegenseitiger Mitgliedschaft 22,00 €.

Der Verein finanziert sich aus **Mitgliedsbeiträgen und Spenden**.

Mit den Mitgliedsbeiträgen, die oft dankenswerterweise aufgerundet werden, kann derjenige Teil der Kosten gedeckt werden, der von der 1. Vorsitzenden, der Geschäftsführerin und dem Schatzmeister für Sachaufwendungen in Rechnung gestellt wird.

Um unsere Ziele zur Restaurierung weiterer Eberlein-Werke zu erreichen, wird um weitere Spenden gebeten.

Wir sind wegen der Förderung ausschließlich kultureller Zwecke und unmittelbar wissenschaftlichen Zwecken dienend nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Göttingen, StNr. 20/206/05346 vom 05.09.2019 für die Jahre 2016 bis 2018 nach §5 Abs. 1 Nr. 9 KStG hinsichtlich der Förderung der Erforschung des Schaffens und Lebens des Künstlers Prof. G U S T A V E B E R L E I N (1847 – 1926) von der Körperschaftssteuer befreit. Spenden und auch Mitgliedsbeiträge sind steuerbegünstigt bzw. absetzbar.

Die **nächste Mitgliederversammlung** (Jahreshauptversammlung) soll am

Sonntag, dem 22. März 2020

stattfinden (Hann. Münden, Schlossschänke, 15:00 Uhr)

Anmerkung:

Herr Grimm hat seine umfangreichen Forschungsergebnisse mit in den Text eingearbeitet.

Hann.Münden / 10.02.2020



.....
Elgard Steinmüller
Geschäftsführung

Vorstand im Jahr 2019

1. Vorsitzende:

Rosemarie **Münder**, Stromeyerstraße 3, 30163 Hannover (0511-666918)
rosemue@gmx.de

2. Vorsitzende:

Ute **Sellmer**, M.A., Konrad-Adenauer-Straße 24, 30853 Langenhagen (0511-723271)
ute.sellmer@btc-ag.com

Geschäftsführerin:

Elgard **Steinmüller**, Postmeisterstraße 12, 34346 Hann. Münden (05541-31564)
esteinmueller@yahoo.de

Schatzmeister:

Johann-Georg **Münder**, Stromeyerstraße 3, 30163 Hannover (0511-666918)
hgmue@gmx.de

Ansprechpartner für die Forschung:

Prof. Rolf **Grimm**,
30966 Hemmingen, Siecum 9, 0511-2344826, g-r-i-m-m@gmx.de / www.g-r-i-m-m.de

Kassenprüfung

1. Gisbert **Klockemeyer**
(für das Geschäftsjahr 2019)

2. Leo **Glatzel**
(für die Geschäftsjahre 2019 und 2020)

KONTEN in Hann. Münden:

Sparkasse: IBAN DE57 2605 1450 0000 0328 13
Volksbank: IBAN DE90 2606 2433 0002 1238 19